 Lesezeit: 13 min.

Die universelle Kirche und die Salesianerfamilie haben sich am 31. Dezember 2024 ein letztes Mal von Kardinal Angelo Amato, S.D.B., emeritiertem Präfekten der Kongregation für die Heiligsprechungen verabschiedet. Der am 8. Juni 1938 in Molfetta (in der Provinz Bari, Italien) geborene Kardinal stand lange Zeit im Dienst des Heiligen Stuhls und war ein Bezugspunkt für Theologie, akademische Forschung und die Förderung der Heiligkeit in der Kirche. Die Beerdigung, die am 2. Januar 2025 von Kardinal Giovanni Battista Re, Dekan des Kardinalskollegiums, geleitet wurde, fand am Altar der Cathedra Petri im Petersdom statt. Am Ende stand Papst Franziskus dem Ritus der „Ultima Commendatio“ und der „Valedictio“ vor und erwies diesem berühmten Sohn des heiligen Johannes Bosco die letzte Ehre.
Im Folgenden finden Sie ein biografisches Profil, das sein Leben, die bedeutendsten Etappen seiner Ausbildung, seine akademischen und pastoralen Erfahrungen bis hin zu seinem Amt als Präfekt der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse nachzeichnet.

Die Ursprünge und die salesianische Wahl
Angelo Amato wurde am 8. Juni 1938 in Molfetta als erstes von vier Kindern einer Familie von Schiffbauern geboren. Er wuchs in einem Umfeld auf, das seinen Geist des Engagements und der Verantwortung förderte, und besuchte die Grundschulen der Alcantarinerinnen und der Salesianerinnen von den Heiligen Herzen in Molfetta. Anschließend setzte er seine Ausbildung an der Mittelschule fort und, in der Hoffnung auf eine mögliche Zukunft in der Seefahrt, schrieb er sich am Nautischen Institut in Bari in der Abteilung für Hochseeschiffer ein. Gerade im dritten Studienjahr, im Oktober 1953, reifte in ihm der Entschluss, den Weg zum Priestertum einzuschlagen: Er verließ das Nautische Institut und trat in das Salesianische Aspirantat in Torre Annunziata ein.
Seine religiöse Berufung fügte sich von Anfang an in die Salesianische Familie ein. Nach einer Probezeit absolvierte er von 1955 bis 1956 sein Noviziat in Portici Bellavista. Am 16. August 1956, dem Tag, den die salesianische Tradition für die erste Profess der Novizen vorsieht, legte er seine Ordensgelübde ab und wurde Salesianer Don Boscos. Von diesem Zeitpunkt an würde sein Leben eng mit dem salesianischen Charisma verbunden sein, mit besonderem Augenmerk auf die Jugend und die Erziehung.
Nach dem Noviziat besuchte Angelo Amato das Philosophiestudium in St. Gregorius in Catania, wo er 1959 das klassische Abitur ablegte und anschließend an dem

damaligen Päpstlichen Athenaeum Salesianum in Rom (der heutigen Päpstlichen Universität der Salesianer) das Lizentiat in Philosophie erwarb. 1962 legte er die ewige Profess ab und festigte damit endgültig seine Zugehörigkeit zur salesianischen Kongregation. In denselben Jahren absolvierte er sein Praktikum am Salesianerkolleg in Cisternino (Brindisi), wo er in der Mittelschule Literatur unterrichtete: eine Erfahrung, die ihn sofort mit dem Jugendapostolat und dem Unterricht in Berührung brachte – zwei Dimensionen, die seine gesamte Mission prägen sollten.

Die Priesterweihe und das Theologiestudium
Der nächste Schritt in Angelo Amatos Werdegang war das Studium der Theologie an der Theologischen Fakultät der Salesianischen Universität, ebenfalls in Rom, wo er das Lizentiat in Theologie erwarb. Am 22. Dezember 1967 wurde er zum Priester geweiht und entschied sich, sich weiter zu spezialisieren, indem er sich an der Päpstlichen Universität Gregoriana einschreiben ließ. 1974 erwarb er dort den Doktortitel in Theologie und trat somit in den Lehrkörper der Universität ein. Der theologische Bereich faszinierte ihn zutiefst, was sich in der großen Menge an Veröffentlichungen und Aufsätzen widerspiegelte, die er im Laufe seiner akademischen Laufbahn verfasste.

Die Erfahrung in Griechenland und die Forschung zur orthodoxen Welt
Eine entscheidende Phase in der Ausbildung von Pater Angelo Amato war sein Aufenthalt in Griechenland, der 1977 begann und vom damaligen Sekretariat für die Einheit der Christen (heute Dikasterium für die Förderung der Einheit der Christen) gefördert wurde. Zunächst verbrachte er vier Monate in der Athener Residenz der Jesuiten, wo er sich dem Studium des Neugriechischen in Wort und Schrift widmete, um sich an der Universität Thessaloniki einzuschreiben. Nach seiner Zulassung zum Studium erhielt er ein Stipendium vom Patriarchat von Konstantinopel, das es ihm ermöglichte, im Kloster Vlatadon (Vlatadon Monastery) zu wohnen, Sitz eines Instituts für patristische Studien (Idrima ton Paterikon Meleton) und einer sehr reichhaltigen Bibliothek, die auf orthodoxe Theologie spezialisiert war und durch Mikrofilme von Manuskripten des Berges Athos bereichert wurde.
An der Universität Thessaloniki belegte er Kurse in Dogmengeschichte bei Professor Jannis Kaloghirou und in systematischer Dogmatik bei Jannis Romanidis. Parallel dazu führte er eine wichtige Studie über das Sakrament der Buße in der griechisch-orthodoxen Theologie vom 16. bis zum 20. Jahrhundert durch: Die vom bekannten griechischen Patrologen Konstantinos Christou unterstützte Forschungsarbeit wurde 1982 in der Reihe „Análekta Vlatádon“ veröffentlicht. Diese Phase des

ökumenischen Austauschs und des vertieften Wissens über die östliche christliche Welt bereicherte Amatos Ausbildung erheblich und machte ihn zu einem Experten für orthodoxe Theologie und die Dynamik des Dialogs zwischen Ost und West.

Die Rückkehr nach Rom und das akademische Engagement an der Päpstlichen Universität der Salesianer

Nach seiner Rückkehr nach Rom übernahm Angelo Amato eine Professur für Christologie an der Theologischen Fakultät der Päpstlichen Universität der Salesianer. Seine Begabung als Gelehrter und seine klare Ausdrucksweise blieben nicht unbemerkt: Er wurde für zwei Amtszeiten (1981-1987 und 1994-1999) zum Dekan derselben Theologischen Fakultät ernannt. Darüber hinaus war er zwischen 1997 und 2000 Prorektor der Universität.

In diesen Jahren sammelte er weitere Erfahrungen im Ausland: 1988 wurde er nach Washington entsandt, um die Theologie der Religionen zu vertiefen und sein Lehrbuch über Christologie zu vervollständigen. Parallel zu seiner akademischen Arbeit war er in verschiedenen Gremien des Heiligen Stuhls beratend tätig: Er war Berater der Kongregation für die Glaubenslehre und der Päpstlichen Räte zur Förderung der Einheit der Christen und des interreligiösen Dialogs. Er hatte auch die Aufgabe, Berater bei der Internationalen Marianischen Päpstlichen Akademie zu sein, was sein Interesse an der Mariologie unterstrich, die typisch für die salesianische Spiritualität ist, die sich auf Maria, Hilfe der Christen, konzentriert. 1999 wurde er zum Prälatensekretär der neu strukturierten Päpstlichen Akademie für Theologie und zum Herausgeber der neu gegründeten theologischen Zeitschrift „Path“ ernannt. Darüber hinaus war er zwischen 1996 und 2000 Mitglied der theologisch-historischen Kommission für das Große Jubiläum des Jahres 2000 und leistete somit einen bedeutenden Beitrag zur Organisation der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Sekretär der Kongregation für die Glaubenslehre und den Episkopat

Am 19. Dezember 2002 erhielt er eine bedeutende Ernennung: Papst Johannes Paul II. ernannte ihn zum Sekretär der Kongregation für die Glaubenslehre und erhob ihn gleichzeitig in den erzbischöflichen Stand, indem er ihm den Titularsitz von Sila mit dem persönlichen Titel eines Erzbischofs zuwies. Er empfing die Bischofsweihe am 6. Januar 2003 in der Vatikanbasilika aus den Händen von Johannes Paul II. selbst (dem heutigen Heiligen Johannes Paul II.).

In dieser Rolle arbeitete Monsignore Angelo Amato mit dem damaligen Präfekten, Kardinal Joseph Ratzinger (dem späteren Benedikt XVI.), zusammen. Die Aufgabe des Dikasteriums war und ist es, die katholische Lehre weltweit zu fördern und zu

schützen. Während seiner Amtszeit hatte der neu ernannte Erzbischof weiterhin einen akademischen Ansatz und verband sein theologisches Fachwissen mit dem kirchlichen Dienst an der Rechtgläubigkeit.

Präfekt der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse und die Kardinalswürde

Ein weiterer Schritt in seiner kirchlichen Laufbahn erfolgte am 9. Juli 2008: Papst Benedikt XVI. ernannte ihn als Nachfolger von Kardinal José Saraiva Martins zum Präfekten der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse. In diesem Dikasterium war Monsignore Amato verantwortlich für die Begleitung des Selig- und Heiligsprechungsprozesses der Diener Gottes, für das Erkennen heroischer Tugenden, Wunder und des Zeugnisses derjenigen, die im Laufe der Geschichte zu Heiligen und Seligen der katholischen Kirche geworden sind.
Im Konsistorium vom 20. November 2010 ernannte ihn Benedikt XVI. zum Kardinal und übertrug ihm das Diakonat von Santa Maria in Aquiro. Der neue Purpurträger konnte somit am Konklave vom März 2013 teilnehmen, das zur Wahl von Papst Franziskus führte. Während des Pontifikats von Papst Franziskus wurde Kardinal Amato „*donec aliter provideatur*“ als Präfekt der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse bestätigt (19. Dezember 2013) und setzte seine Tätigkeit bis zum 31. August 2018 fort, als er aus Altersgründen zurücktrat und einen bleibenden Eindruck hinterließ, was der Anzahl der in diesen Jahren geprüften Selig- und Heiligsprechungen zu verdanken ist.

Das Engagement für die Ortskirche: das Beispiel von Don Tonino Bello

Ein besonderes Zeugnis für die Verbundenheit von Kardinal Amato mit seiner Heimat gab es im November 2013, als er zum Abschluss der diözesanen Phase des Selig- und Heiligsprechungsprozesses von Don Tonino Bello (1935-1993) in den Dom von Molfetta kam. Dieser war von 1982 bis 1986 Bischof von Molfetta und wurde wegen seines Einsatzes für den Frieden und die Armen sehr geschätzt. Bei dieser Gelegenheit betonte Kardinal Amato, dass die Heiligkeit nicht das Vorrecht einiger weniger sei, sondern eine universelle Berufung: Alle Gläubigen seien, inspiriert von der Person und der Botschaft Christi, dazu aufgerufen, tief im Glauben, in der Hoffnung und in der Nächstenliebe zu leben.

Die letzten Jahre und der Tod

Nach seinem Ausscheiden aus der Leitung der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse stellte Kardinal Angelo Amato seinen Dienst an der Kirche weiterhin zur Verfügung, indem er an Veranstaltungen und Zeremonien teilnahm

und sein profundes theologisches Wissen zur Verfügung stellte. Sein Engagement war stets geprägt von einem menschlichen Charakterzug von großer Feinheit, einem offensichtlichen Respekt vor seinem Gesprächspartner und einer Bescheidenheit, die jeden, der ihm begegnete, oft beeindruckte.
Am 3. Mai 2021 wurde sein Diakonat von Santa Maria in Aquiro *pro hac vice* zum Presbyterium erhoben, womit sein langes und treues Engagement im kirchlichen Dienst weiter gewürdigt wurde.
Der Tod des Purpurträgers, der am 31. Dezember 2024 im Alter von 86 Jahren eintrat, hinterließ eine Lücke in der Salesianischen Familie und im Kardinalskollegium, das nun aus 252 Kardinälen besteht, darunter 139 wahlberechtigte und 113 nicht wahlberechtigte. Die Bekanntgabe seines Todes löste weltweit Trauer und Dankbarkeit im kirchlichen Umfeld aus: Die Päpstliche Universität der Salesianer erinnerte insbesondere an seine langjährige Lehrtätigkeit als Dozent für Christologie, an seine beiden Amtszeiten als Dekan der Theologischen Fakultät sowie an seine Zeit als Prorektor der Universität.

Ein Vermächtnis der Treue und des Strebens nach Heiligkeit
Wenn man die Person von Kardinal Angelo Amato betrachtet, kann man bestimmte Züge nicht übersehen, die sein Amt und sein Zeugnis kennzeichneten. Zunächst einmal sein Profil als frommer Salesianer: die Treue zu seinen Gelübden, seine tiefe Verbundenheit mit dem Charisma des heiligen Johannes Bosco, seine Aufmerksamkeit für die Jugend und die intellektuelle und spirituelle Ausbildung sind eine ständige Richtschnur in seinem Leben. Zweitens sein umfangreiches theologisches Werk, insbesondere auf dem Gebiet der Christologie und der Mariologie, und sein Beitrag zum Dialog mit der orthodoxen Welt, deren Gelehrter er mit Leidenschaft war.
Zweifellos unterstreicht sein Dienst am Heiligen Stuhl als Sekretär der Kongregation für die Glaubenslehre, als Präfekt der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse und als Kardinal die Bedeutung seiner Rolle bei der Förderung und dem Schutz der katholischen Lehre sowie bei der Wertschätzung der Zeugen der Heiligkeit. Kardinal Amato war ein privilegierter Zeuge des spirituellen Reichtums, den die Weltkirche im Laufe der Jahrhunderte ausgedrückt hat, und war aktiv an der Anerkennung von Persönlichkeiten beteiligt, die einen Leuchtturm für das Volk Gottes darstellen.
Darüber hinaus bezeugen seine Teilnahme an einem Konklave (dem von 2013), seine Nähe zu großen Päpsten wie Johannes Paul II., Benedikt XVI. und Franziskus sowie seine Zusammenarbeit mit zahlreichen Dikasterien einen umfassenden Dienst, in dem sich die akademische Dimension und die pastorale Ausübung der

Leitungsfunktion in der Kirche vereinen.
Der Tod von Kardinal Angelo Amato hinterlässt ein Vermächtnis der Lehre, des ökumenischen Gespürs und der Liebe zur Kirche. Die Diözese Molfetta, die bereits seine Teilnahme am Seligsprechungsprozess von Don Tonino Bello erlebt hatte, erinnert sich an ihn als einen Mann des Glaubens und einen unermüdlichen Seelsorger, der in der Lage war, die Anforderungen der theologischen Disziplin mit denen der pastoralen Nächstenliebe zu vereinen. Die Salesianische Familie erkennt in ihm insbesondere die Frucht eines gut gelebten Charismas, durchdrungen von jener „erzieherischen Nächstenliebe“, die seit Don Bosco den Weg so vieler Gottgeweihter und Ordenspriester in der Welt begleitet, stets im Dienste der Jüngsten und Bedürftigsten.
Heute vertraut die Kirche ihn der Barmherzigkeit des Herrn an, in der Gewissheit, dass Kardinal Amato, „ein guter und wachsamer Diener“, wie der Papst selbst bekräftigt hat, das Antlitz Gottes in der Herrlichkeit der Heiligen betrachten darf, die er selbst zu erkennen half. Sein Zeugnis, das durch ein gelebtes Leben und eine gründliche theologische Vorbereitung konkretisiert wurde, bleibt ein Zeichen und eine Ermutigung für alle, die der Kirche mit Treue, Sanftmut und Hingabe bis zum Ende ihrer irdischen Pilgerschaft dienen wollen.
Auf diese Weise erfüllt sich die Botschaft der Hoffnung und der Heiligkeit, die sein ganzes Handeln beseelte: Wer in die Furche des Gehorsams, der Wahrheit und der Nächstenliebe sät, der erntet eine Frucht, die zum Gemeinwohl, zur Inspiration und zum Licht für die kommenden Generationen wird. Und dies ist letztlich das schönste Vermächtnis, das Kardinal Angelo Amato seiner Ordensfamilie, der Diözese Molfetta und der gesamten Kirche hinterlässt.

Und wir dürfen das biblische Vermächtnis, das Kardinal Angelo Amato uns hinterlassen hat, nicht übersehen. Im Folgenden finden Sie eine – sicherlich nicht vollständige – Liste seiner Veröffentlichungen.

	Jahr	**Titel**	**Info**
1	1974	I pronunciamenti tridentini sulla necessità della confessione sacramentale nei canoni 6-9 della sessione XIV (25 novembre 1551)	Aufsatz zur konziliaren Hermeneutik

2	1975	Problemi attuali di cristologia	Vorträge der Theologischen Fakultät der Salesianer 1974-1975
3	1976	La Chiesa locale: prospettive teologiche e pastorali	Vorträge der Theologischen Fakultät der Salesianer 1975-1976
4	1977	Cristologia metaecclesiale?	Überlegungen zur „metadogmatischen“ Christologie von E. Schillebeeckx
5	1977	Il Gesù storico	Probleme und Interpretationen
6	1977	Temi teologico-pastorali	
7	1978	Annuncio cristiano e cultura contemporanea	
8	1978	Studi di cristologia patristica attuale	Über zwei kürzlich erschienene Publikationen von Alois Grillmeier
9	1979	Il sacramento della penitenza nelle “Risposte” del patriarca Geremia II ai teologi luterani di Tübingen (1576,1579,1581)	
10	1980	Annunciare Cristo ai giovani	(Mitautor)
11	1980	Il Cristo biblico-ecclesiale	Vorschlag einer kriteriologischen Synthese zu den wesentlichen Inhalten der zeitgenössischen christologischen Verkündigung

12	1980	Il Cristo biblico-ecclesiale latinoamericano	Das „religiös-volksnahe“ christologische Modell von Puebla
13	1980	La figura di Gesù Cristo nella cultura contemporanea	Christus im Widerstreit der Interpretationen
14	1980	Selezione orientativa sulle pubblicazioni cristologiche in Italia	
15	1980	L’enciclica del dialogo rivisitata	Über das internationale Studienkolloquium zu „Ecclesiam suam“ von Paul VI. (Rom, 24.-26. Oktober 1980)
16	1981	Il Salvatore e la Vergine-Madre: la maternità salvifica di Maria e le cristologie contemporanee	Akten des 3. internationalen mariologischen Symposiums (Rom, Oktober 1980)
17	1981	La risurrezione di Gesù nella teologia contemporanea	
18	1981	Mariologia in contesto	Ein Beispiel für inkulturierte Theologie: „Das mestizische Antlitz der Maria von Guadalupe“ (Puebla Nr. 446)
19	1982	Il sacramento della penitenza nella teologia greco-ortodossa	Historisch-dogmatische Studien, 16. bis 20. Jahrhundert
20	1983	Inculturazione-Contestualizzazione: teologia in contesto	Elemente einer Auswahlbibliographie

21	1983	La dimension “thérapeutique” du sacrement de la pénitence dans la théologie et la praxis de l’Église gréco-orthodoxe	
22	1984	Come conoscere oggi Maria	
23	1984	Inculturazione e formazione salesiana	Dossier des Treffens in Rom, 12.-17. September 1983 (Mitautor)
24	1984	Maria e lo Spirito Santo	Akten des 4. Internationalen Mariologischen Symposiums (Rom, Oktober 1982)
25	1985	Come collaborare al progetto di Dio con Maria	Grundsätze und Vorschläge
26	1987	La Madre della misericordia	
27	1988	Gesù il Signore	Aufsatz zur Christologie
28	1989	Essere donna	Studien zum Apostolischen Schreiben „Mulieris dignitatem“ von Johannes Paul II. (Mitautor)
29	1990	Cristologia e religioni non cristiane	Problematik und Aktualität: Einleitende Überlegungen
30	1991	Come pregare con Maria	
31	1991	Studio dei Padri e teologia dogmatica	Überlegungen ausgehend von der Instruktion der Kongregation für die katholische Bildung vom 10. November 1989 (=IPC)

32	1991	*Verbi revelati ‘accommodata praedicatio’ lex omnis evangelizationis”* (GS n.44)	Historisch-theologische Überlegungen zur Inkulturation
33	1992	Angeli e demoni Il dramma della storia tra il bene e il male	
34	1992	Dio Padre – Dio Madre	Vorläufige Überlegungen
35	1992	Il mistero di Maria e la morale cristiana	
36	1992	Il posto di Maria nella “Nuova evangelizzazione”	
37	1993	Cristologia della *Secunda Clementis*	Erste Überlegungen
38	1993	Lettera cristologica dei primi concili ecumenici	
39	1994	Trinità in contesto	
40	1996	Maria presso la Croce, volto misericordioso di Dio per il nostro tempo	Marianische Tagung der Dienerinnen Mariens Serve di Maria Riparatrici, Rovigo, 12.-15. September 1995
41	1996	*Tertio millennio adveniente*: Lettera apostolica di Giovanni Paolo II	Text und pastoraltheologischer Kommentar
42	1996	*Vita consecrata*. Una prima lettura teologica	
43	1997	Alla ricerca del volto di Cristo: … ma voi chi dite che io sia?	Akten der XXVII. Diözesan-Theologischen Woche, Figline Valdarno, 2.-5. September 1997

44	1997	Gesù Cristo verità di Dio e ricerca dell'uomo	Christologie
45	1997	La catechesi al traguardo. Studi sul Catechismo della Chiesa cattolica	(Mitautor)
46	1997	*Super fundamentum Apostolorum*	Studien zu Ehren S. Em. Kardinal A.M. Javierre Ortas (Mitautor)
47	1998	El Evangelio del Padre	
48	1998	Gesù Cristo morto e risorto per noi consegna lo Spirito	Theologische Meditationen über das Ostergeheimnis (Mitautor)
49	1998	Il Vangelo del Padre	
50	1998	Una lettura cristologica della "*Secunda Clementis*"	Gibt es paulinische Einflüsse?
51	1999	Evangelización, catequesis, catequistas	Una nueva etapa para la Iglesia del tercer milenio
52	1999	La Vergine Maria dal Rinascimento a oggi	
53	1999	Missione della Chiesa e Chiesa in missione]. Gesù Cristo, Verbo del Padre	Bereich II
54	1999	La Chiesa santa, madre di figli peccatori	Ekklesiologische Ansätze und pastorale Implikationen
55	2000	*Dominus Iesus*: l'unicità e l'universalità salvifica di Gesù Cristo e della Chiesa	Erklärung
56	2000	Gesù Cristo e l'unicità della mediazione	(Mitautor)

57	2000	Gesù Cristo, speranza del mondo	Miscellanea zu Ehren von Marcello Bordoni
58	2000	La Vierge dans la catéchèse, hier et aujourd'hui	Communications présentées à la 55e Session de la Société française d'études mariales, Sanctuaire Notre-Dame-de-la-Salette, 1999 (Mitautor)
59	2000	Maria e la Trinità	Marianische Spiritualität und christliches Dasein
60	2000	Maria nella catechesi ieri e oggi	Ein kurzer historischer Überblick
61	2001	Crescere nella grazia e nella conoscenza di Gesù	
62	2002	Dichiarazione "*Dominus Iesus*" (6 agosto 2000)	Studien (Mitautor)
63	2003	Maria Madre della speranza	Für eine Inkulturation der Hoffnung und der Barmherzigkeit. [Bestandteil einer Monografie]
64	2005	La Madre del Dio vivo a servizio della vita	Akten des 12. internationalen mariologischen Kolloquiums, Heiligtum des Colle, Lenola (Latina), 30. Mai – 1. Juni 2002 (Mitautor)
65	2005	Lo sguardo di Maria sul mondo contemporaneo	Akten des XVII. internationalen mariologischen Kolloquiums, Rovigo, 10.-12. September 2004

66	2005	Maria, sintesi di valori	Kulturgeschichte der Mariologie (Mitautor)
67	2007	Sui sentieri di Clotilde Micheli fondatrice delle Suore degli Angeli adoratrici della SS. Trinità	Spiritualität und menschliche Förderung (Mitautor)
68	2007	San Francesco Antonio Fasani apostolo francescano e culture dell'Immacolata	
69	2007	Il vescovo maestro della fede	Zeitgenössische Herausforderungen an das Lehramt der Wahrheit
70	2008	Gesù, identità del cristianesimo Conoscenza ed esperienza	
71	2008	La *Dominus Iesus* e le religioni	
72	2009	Catholicism and secularism in contemporary Europe	
73	2009	Futuro presente Contributi sull'enciclica "Spe salvi" di Benedetto XVI	(Mitautor)
74	2009	La santità dei papi e di Benedetto XIII	
75	2009	Maria di Nazaret. Discepola e testimone della parola	
76	2009	Reflexiones sobre la cristología contemporánea	
77	2010	I santi nella Chiesa	
78	2010	Il celibato di Cristo nelle trattazioni cristologiche contemporanee	Kritisch-systematische Übersicht

79	2010	Il celibato di Gesù	
80	2010	Il santo di Dio. Cristologia e santità	
81	2011	Dialogo interreligioso Significato e valore	
82	2011	I santi si specchiano in Cristo	
83	2011	Istruzione “*Sanctorum mater*”	Präsentation
84	2011	Le cause dei santi	Hilfsmittel für das „Studium“
85	2011	Maria la *Theotokos*. Conoscenza ed esperienza	
86	2012	I santi testimoni della fede	
87	2012	Santa Ildegarda di Bingen	
88	2012	Santi e beati. Come procede la Chiesa	
89	2012	Testi mariani del secondo millennio	(Mitautor)

90	2013	I santi evangelizzano	Beitrag zur Bischofssynode im Oktober 2012, der den unverzichtbaren evangelisierenden Charakter der Heiligen dokumentiert, die durch ihr vorbildliches christliches Verhalten, das von Glauben, Hoffnung und Nächstenliebe genährt wird, zu Bezugspunkten für die katholische Kirche und für die Gläubigen auf der ganzen Welt und in allen Kulturen werden und sie zu einem Leben der Heiligkeit führen. Der Band ist in zwei Teile gegliedert: Der erste Teil enthält lehrhafte Überlegungen zum Begriff der Heiligkeit und zu den Selig- und Heiligsprechungsprozessen, während der zweite Teil Predigten, Briefe und Berichte enthält, die im Jahr 2012 gehalten wurden und das Leben und Wirken der Heiligen, Seligen, Ehrwürdigen und Diener Gottes beschreiben
91	2013	Il Paradiso: di che si tratta?	
92	2014	Accanto a Giovanni Paolo II	Freunde und Mitarbeiter berichten (Mitautor)
93	2014	I santi profeti di speranza	
94	2014	La Santissima Eucaristia nella fede e nel diritto della Chiesa	(Mitautor)

95	2014	San Pietro Favre	
96	2014	Sant’Angela da Foligno	
97	2015	I santi: apostoli di Cristo risorto	
98	2015	Gregorio di Narek. Dottore della Chiesa	
99	2015	Beato Oscar Romero	
100	2015	Santa Maria dell’incarnazione	
101	2015	San Joseph Vaz	
102	2015	I Santi apostoli di Cristo risorto	
103	2016	I santi: messaggeri di misericordia	
104	2016	Misericordiosi come il Padre	Erfahrungen der Barmherzigkeit im Erleben der Heiligkeit
105	2017	I santi, ministri della carità	Enthält Überlegungen zur Nächstenliebe und eine Galerie von Männern und Frauen (Heiligen, Seligen, Ehrwürdigen und Dienern Gottes), die beispielhaft für die heroische Ausübung dieser göttlichen Energie, die die Nächstenliebe ist, stehen
106	2017	Il messaggio di Fatima tra carisma e profezia	Akten des Internationalen Mariologischen Forums (Rom 7.-9. Mai 2015)
107	2018	I santi e la Madre di Dio	

108	2019	Perseguitati per la fede	Die Opfer des Nationalsozialismus in Mittel- und Osteuropa
109	2019	*Sufficit gratia mea”*	Miscellanea von Studien, die zu Ehren S. Em. Kardinal Angelo Amato anlässlich seines 80. Geburtstags angeboten wurden
110	2019	Un’inedita Sicilia. Eventi e personaggi da riscoprire	
111	2020	Il segreto di Tiffany Grant	
112	2021	*Iesus Christus heri et hodie, ipse et in saecula*	Sammlung von Beiträgen, gefördert von der Päpstlichen Universität der Salesianer für Kardinal Angelo Amato, anlässlich seines 80. Geburtstags
113	2021	Dici l’anticu… La cultura popolare nel paese del Gattopardo. Proverbi di Palma di Montechiaro	
114	2023	Una Sicilia ancora da scoprire. Eventi e personaggi inediti	